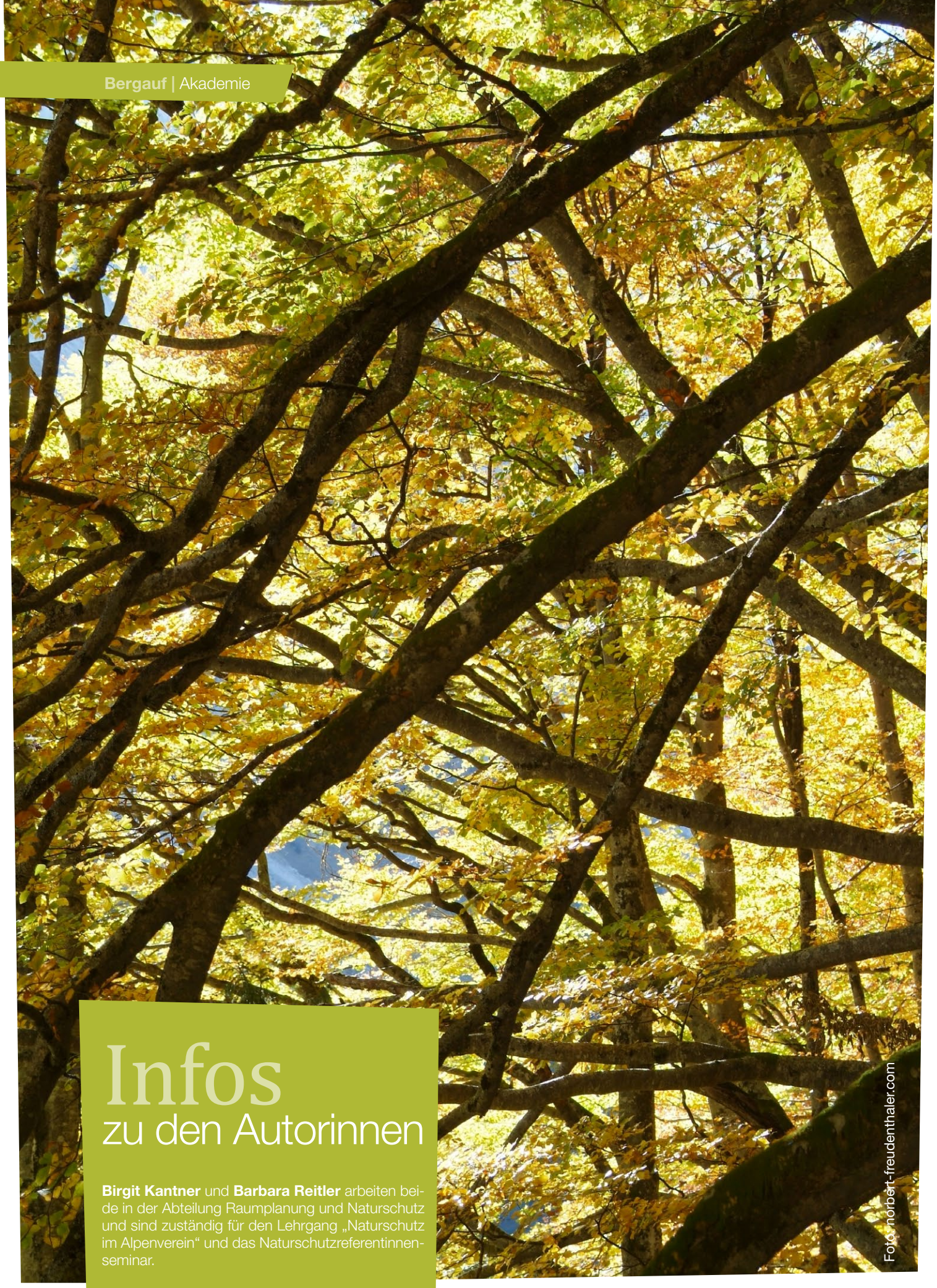

Foto: norbert-freudenthaler.com

Infos
zu den Autorinnen

Birgit Kantner und **Barbara Reitler** arbeiten beide in der Abteilung Raumplanung und Naturschutz und sind zuständig für den Lehrgang „Naturschutz im Alpenverein“ und das Naturschutzreferentinnenseminar.

Plötzlich NaturschutzreferentIn!

Was jetzt?

In jeder Sektion ist die Funktion des „Naturschutzreferenten“ vorgesehen. Allerdings ist die Bandbreite an Themen und Betätigungsfeldern dieser Funktion genauso vielfältig wie die Personen, die ihre kostbare Freizeit dem Naturschutz im Alpenverein widmen. Aus diesem Grund gibt es einen Lehrgang mit dem Ziel, praktische und theoretische Grundlagen zu vermitteln und Licht in den Blätterwald zu bringen.

Birgit Kantner und Barbara Reitler

Der Naturschutz wurde 1927 mit dem Zweck, die „Schönheit und Ursprünglichkeit“ der Ostalpen zu erhalten, in der Satzung des Alpenvereins verankert. Doch mehr denn je spielt heute das Bewusstsein für bzw. der Umgang mit der Natur und den vorhandenen natürlichen Ressourcen eine wichtige Rolle. Dieses Thema betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche, auch im Alpenverein.

Quasi Grundvoraussetzungen für die Arbeit als Naturschutzreferenten sind die Liebe zur Natur, Engagement und Begeisterung, aber auch Mut. Doch was macht man als Naturschutzreferent eigentlich? Was sind die konkreten Aufgaben? Und ganz ehrlich: Was kann man denn schon wirklich bewirken? Mit diesen und anderen Fragen sind Funktionäre konfrontiert und deswegen braucht es einerseits die Unterstützung in der Sektion z. B. durch ein Naturschutzteam, andererseits aber auch Hilfestellung durch den Hauptverein – in Form einer Aus- und Weiterbildungsschiene der Abteilung Raumplanung und Naturschutz, welche das nötige Fachwissen vermittelt.

In vier Modulen (siehe Infobox) werden die wichtigsten Betätigungsfelder aufgegriffen und praxisnah aufbereitet sowie Impulse für die Erweiterung des eigenen Handlungsbereiches gesetzt.

Lehrinhalte in vier Modulen

In Modul 1 geht es um das Fundament, auf dem die Naturschutzarbeit im Verein aufbaut: mit Rückblicken auf die bewegte Geschichte des Naturschutzes im Alpenverein und Einblicken in bestehende Projekte und Praxisbeispiele sowie Kooperationen und Initiativen mit anderen einschlägigen Organisationen.

Modul 2 beschäftigt sich mit dem aktuellen gesetzlichen Rahmen, in welchem sich die Arbeit der Naturschutzreferenten bewegt. Man erfährt, welche Informationsrechte einem als Bürger zustehen oder wer Parteistellung in Umweltverfahren hat; wie man sich am erfolgreichsten engagiert und informiert.

Modul 3 vermittelt solides Basiswissen in Bereichen der Geologie und Bodenkunde, gibt Einblicke in die alpine Flora und Fauna und befasst sich mit Gewässerökologie, Forstwirtschaft und Jagdwesen. Dieser Teil der Weiterbildung wird klassisch mit Naturschutzarbeit im Verein in Verbindung gebracht.

Das Modul 4 dreht sich um das brennende Thema Nutzung und Nutzungskonflikte (in) der alpinen Landschaft und wie man sachlich und konstruktiv seinen

Infos zu den Kursdaten 2014/15

Lehrgang „Naturschutz im Alpenverein“

Die Module sind zwar thematisch aufbauend, müssen aber nicht in der vorgegebenen Reihenfolge absolviert werden. Der Lehrgang findet jährlich statt: Start im November mit Modul 1, „Abschluss“ im Juli mit dem NaturschutzreferentInnen-Seminar. Die Veranstaltungen werden (nach Möglichkeit) in einem Bergsteigerdorf abgehalten.

Modul 1	Naturschutz im Alpenverein	Am Anfang war das Fundament	07.–09.11.2014 13.–15.11.2015	Innsbruck/ T
Modul 2	Rechtsfragen im Natur- und Umweltschutz	Aus dem Labyrinth der Paragrafen	06.–08.03.2015	Bergsteigerdorf Grünau i. A./OÖ
Modul 3	Naturkundefachliche Grundlagen	Wer hohe Türme bauen will …	12.–14.06.2015	Bergsteigerdorf Mallnitz/K
Modul 4	Eingriffe in der alpinen Landschaft	Konfliktmanagement in kritischen Räumen	25.–27.09.2014	Bergsteigerdorf Johnsbach/Stmk.
NaturschutzreferentInnen Seminar			08.–12.07.2015	Bergsteigerdorf Kartitsch/T

NaturschutzreferentInnen auf Exkursion. | Foto: M. Becke

Standpunkt auf den Punkt bringt und vertritt.

Vernetzung und Austausch

Für einige bereits ein Fixtermin im Kalender ist unser jährliches Naturschutzreferentenseminar, welches gleich wie die meisten Module – quasi als direkte Anwendung des Grundsatzprogramms – in einem Bergsteigerdorf abgehalten wird. In einem fast schon familiären Rahmen bietet das Treffen einerseits einen aufschlussreichen Einstieg für neugewählte Naturschutzreferenten und einen soliden Start in ihren Aufgabenbereich. Zur Frage „Was kann ICH bzw. könnte ICH tun?“ werden Anregungen und Beispiele für Sektionsaktivitäten, Umsetzungsmöglichkeiten des Grundsatzprogramms sowie wichtige Anliegen der Hauptvereinsleitung aufbereitet. Doch wie bei anderen Familientreffen auch geht es nicht nur um Vernetzung und Austausch, sondern auch um Spaß und Freundschaften, welche sich neu entwickeln oder schon seit vielen Jahren bestehen.

Schlüssel zum Erfolg

Der Einsatz von Einzelpersonen bewegt etwas! – sei es in der Sektion, in der Außen- bzw. Öffentlichkeitswahrnehmung, für die Natur, bei Verfahren. Weit entfernt vom üblichen Bild der „Verhinderer“ wird hier in der Praxis wertvollste Arbeit geleistet. Learning by doing sowie die Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen (Jugend, Bergsport etc.) sind der Schlüssel zum Erfolg: Etwa Vorbildwirkung für nachkommende Generationen in der Jugendarbeit oder Multiplikation von naturverträglichem Verhalten durch Übungsleiter und Trainer. Damit soll nicht nur der Stellenwert des Naturschutzes im Alpenverein – sondern insgesamt – gestärkt werden.

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Katalog der Alpenverein Akademie oder unter:
www.alpenverein-akademie.at/ ■

Interview
mit zwei Naturschutzreferenten

Renate und Werner Gantschnigg sind seit 10 Jahren Alpenvereinsmitglieder und seit 2 Jahren das Naturschutzteam der Sektion Zell am See. Neben dem Besuch des jährlichen Naturschutzreferentenseminars haben die beiden auch alle vier Module des Lehrganges „Naturschutz im Alpenverein“ absolviert.

Als ehrenamtliche AV-Funktionäre schenkt ihr eure Zeit u. a. dem Naturschutz – steht der zeitliche Aufwand zur Absolvierung der 4 Module im Verhältnis zum gewonnenen Mehrwert?
Beide: Auf alle Fälle. Renate: Vor allem ist es für mich von großem Wert, mit einem guten Grundwissen ausgestattet zu sein. So fühle ich mich kompetenter, die Aufgabe des Naturschutzes in der Sektion zu übernehmen. Durch die Module lernt man viele NaturschutzreferentInnen aus ganz Österreich kennen. Es entsteht eine Gemeinschaft und man fühlt sich bei der Naturschutzarbeit nicht allein gelassen. Durch viele interessante Gespräche lernt man die Probleme der anderen kennen, vor allem aber bekommt man Anregungen für die eigene Arbeit; „Was tun die anderen, wie geht es ihnen, wie weit bringen sich die anderen ein, wie weit kann, soll und will ich mich einbringen?“

Konntet ihr auch einen persönlichen Mehrwert erkennen – abgesehen von der Sektionsarbeit?
Werner: Ja, z. B. sichereres Auftreten in der Gemeinschaft, besserer Umgang mit Menschen, bewusstes Suchen nach Alternativen (Energie, Umwelt), bewusstes Weitergeben des Naturschutzgedankens an die Jugend. Naturschutz und Rücksichtnahme auf das Leben um uns war für mich schon immer eine „Gefühlssache“. Jetzt hat sich die Qualität des Einsatzes für die Natur erweitert. Mein Facebook-Auftritt z. B. ist deshalb auch durch den Naturschutzgedanken geprägt.
Renate: Durch jede Fortbildung erfährt man eine persönliche Weiterbildung und Entwicklung. Man lernt, die Welt durch „verschiedene Brillen“ zu sehen und die eigene Sicht der Dinge zu hinterfragen – und kommt so oftmals auch zu neuen Einsichten.

Wem würdet ihr den Lehrgang empfehlen, wer ist aus eurer Sicht die Zielgruppe?
Werner: Meine Empfehlung richtet sich an alle, die sich dem Naturschutz verpflichtet fühlen.
Renate: Die engere Zielgruppe sind vor allem die NaturschutzreferentInnen. Aber es wäre meiner Ansicht nach sehr wertvoll, für eine solche Ausbildung auch Sektionsvorstände oder Tourenführer als Multiplikatoren zu gewinnen. Vielleicht könnte es dadurch gelingen, dass der Naturschutzgedanke in den Sektionen, aber auch allgemein mehr Gewicht bekommt.